

Ansprechpartnerin: Monika Baaken (Pressesprecherin)  
Telefon: +49 171/ 646 2700 | E-Mail: [presse@hausaezrte-nordrhein.de](mailto:presse@hausaezrte-nordrhein.de)

Köln, 27.10.2022

## Politik des Stillstands bei der KV Nordrhein

### Keine hausärztlichen Perspektiven in Sicht

Alles beim Alten bei der KV Nordrhein? Am vergangenen Samstag, dem 22.10.2022, hat die Vertreterversammlung in einer konstituierenden Sitzung den bisherigen KV-Vorstand mit Dr. Frank Bergmann und Dr. Carsten König bestätigt. Dieser setzt für die nächsten sechs Jahre auf Stabilität, Kontinuität und Erfahrung seiner Arbeit. Den Hausärztinnen und Hausärzten Nordrheins reicht diese rückwärts gerichtete Politik nicht aus.

„Wir sind die Versorgungsexperten“, betonte Elke Cremer in der KV-Vertreterversammlung am vergangenen Wochenende, „und wir müssen die Zukunft der ambulanten ärztlichen Versorgung zeitnah und selbst gestalten.“ Der steigende Versorgungsbedarf in der Bevölkerung, die demografische Entwicklung, der wachsende Ärztemangel und Klimaveränderungen sind bekannte Herausforderungen, für die die KV bisher keine eigenen überzeugenden Konzepte geliefert hat. Der Hausärzterverband Nordrhein hat Maßnahmen für die Gestaltung der hausärztlichen Versorgung entwickelt, die jungen Allgemeinmedizinern Perspektiven für eine erfolgreiche Niederlassung bieten. „Wir werden moderne Arbeitszeit- und Praxismodelle schaffen, die Bürokratie verringern, mitarbeitermotivierend und auch wirtschaftlich attraktiv sind“, erklärt Elke Cremer. „Dafür haben uns die hausärztlichen Kolleginnen und Kollegen mehrheitlich in die KV-Vertreterversammlung gewählt.“

Der neu gewählte KV-Vorstand setzt angesichts der Honorarmisere auf eine Klausurtagung der KBV im November in Berlin und hofft auf einen Systemwechsel. Den hat der Hausärzterverband mit politischer Unterstützung für die hausärztlicher Versorgung in der HZV mit hoher Zufriedenheit seit 2009 erreicht und ist zur Umsetzung mandatiert. „Die HZV werden wir weiter ausbauen“, erklärt der Vorsitzende des Hausärzterverbandes, Dr. Oliver Funken. „Wir empfehlen allen Kolleg:innen, diesen Systemwechsel zu vollziehen, um zukunftsfest zu bleiben.“ Der neue Vorsitzende der Vertreterversammlung, Dr. Jens Wasserberg, sah nur die Möglichkeit, „härter am juristischen Wind zu segeln“, was angesichts der Rechtsprechung nicht sehr erfolgversprechend ist. Erstaunlich, dass solche Haltungen ohne Konzepte solche Mehrheiten fanden.

„Dicke Bretter bohren“ ist zu wenig, damit der Beruf Hausärztin und Hausarzt für die nächste Generation attraktiver wird. Ein Gesamtkonzept, wie die Zukunft der Versorgungsstruktur aussehen und finanziert werden soll, hat die KV bisher nicht vorgelegt. Sechs weitere Jahre werden die Hausärztinnen und Hausärzte in Nordrhein nicht darauf warten. Die Pläne des Verbandes liegen allen Beteiligten vor, jetzt folgt die Umsetzung.

